



KOLLEGEN IN DER FREIZEIT

Technik und Kunst ist kein Widerspruch

Gabriele Kreiß widmet sich der Malerei

Malen mit Öl oder Acryl, Skulpturen aus Stein oder Beton – „bunt und lebensfroh muss es sein“, beschreibt Gabriele Kreiß ihre Kunst. Seit ihrem Einstieg bei den Städtischen Werken verbringt sie ihre Freizeit mit der Malerei. Obwohl die Kunst immer ein Hobby bleiben wird, nimmt Gabriele Kreiß seit 14 Jahren an Ausstellungen teil.

„Hoppla Kunst“ heißt die künstlerische Gruppe, zu der Gabriele Kreiß gehört. „Hoppla Kunst“ hatte sich im Jahr 2000 aufgrund der gemeinsamen Leidenschaft gefunden. Einmal im Monat treffen sich die acht Frauen zum Malen. „Es ist ein richtiger Genusstag, an dem wir nicht nur zusammen malen, sondern auch gemütlich beisammen sind“, sagt Gabriele Kreiß. Mindestens zehn Mal im Jahr nimmt sie sich für dieses Vergnügen Zeit. Die künstlerische Freizeitgestaltung ist für die Key-Account-Managerin ein guter Ausgleich zu ihrer technischen Arbeit. Neben den Gründerinnen Gabriele Kreiß, Uschi Breidenbach, Traudel Donner, Christa Wetzler und Marion Winter haben sich der Gruppe im Laufe der Jahre weitere Frauen angeschlossen oder diese teilweise wieder verlassen. Zurzeit befinden sich neben den fünf Gründerinnen Angela Lange, Sabine Lempp und Ute Möller-Schneideler in der Truppe.

Mit dem Umzug nach Kassel aufgrund ihres Einstiegs bei den Städtischen Werken begann die Diplom-Ingenieurin mit der Malerei.

„Angefangen hat alles mit einem Volkshochschulkurs“, erzählt Gabriele Kreiß rückblickend. In verschiedenen Kursen lernte sie die unterschiedlichen Techniken und Materialien der Malerei kennen. Leinwände aufziehen oder Farben eigenhändig herstellen gehören jetzt zu ihrem Hobby wie die Malerei selbst. Zusammen mit der Künstlerin Silke Schöner setzte Kreiß sich ernsthaft mit der Ölmalerei auseinander und baute ihr Talent aus. Heute besitzt sie ein eigenes Atelier und nimmt regelmäßig an Ausstellungen teil.

Die Verbindung ihrer Kunst zu den Städtischen Werken beschränkt sich nicht nur auf den gemeinsamen Beginn. Eine ihrer ersten Ausstellungen fand 1997 unter dem Titel „Licht und Kunst“ in der ehemaligen Kundenhalle der Städtischen Werke am Königstor statt. Seit der Gründung von „Hoppla Kunst“ versuchen die acht Künstlerinnen jedes Jahr eine kleine Ausstellung zu organisieren. Dennoch beteuert Gabriele Kreiß: „Wir malen für uns und nicht für die Ausstellungen. Die Malerei

soll Spaß machen und nicht unter Druck stattfinden.“ Sie wählt ihre Motive nach Lust und Laune, doch am liebsten befasst sie sich mit Frauen und abstrakten Werken aus Öl- oder Acrylfarbe.

Gabriele Kreiß konnte ihre Begeisterung für die Malerei an ihre beiden Töchter weitergeben. Bei den monatlichen Treffen von „Hoppla Kunst“ war die Ältere der beiden Töchter immer dabei und erlangte schon früh einen Einblick in die Malerei. Nicht nur die Leidenschaft für die Malerei teilt das Kreiß-Trio, sie verbringen auch gerne ihre Freizeit in Museen und betrachten die Kunstwerke anderer Malerinnen und Maler.

Weitere Informationen und die Daten der Ausstellungen von „Hoppla Kunst“ sind im Internet unter www.hoppla-kunst.de zu finden.

Jennifer Rittermeier